



QUARTALSBERICHT Q3/2022 ZUM SOLIT WERTEFONDS UND AUSBLICK ZUM KAPITALMARKT

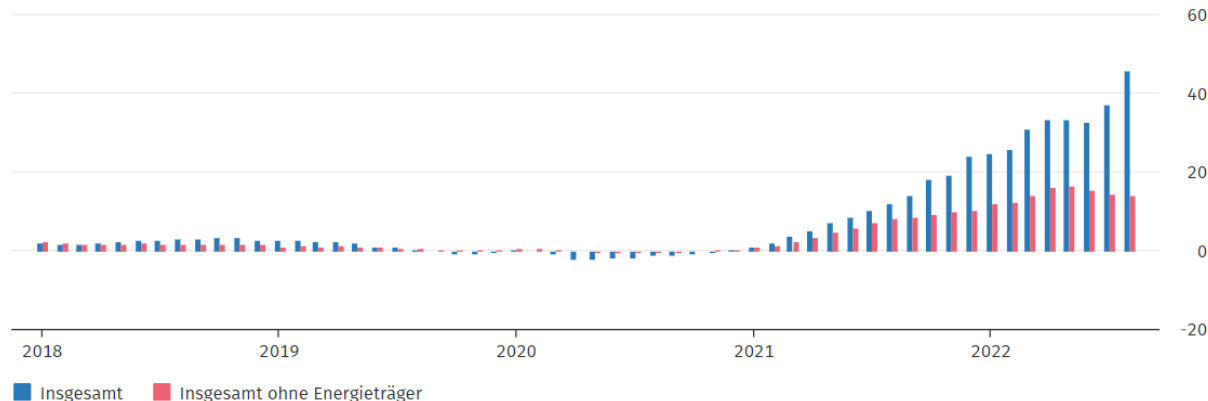
Wiesbaden, 07.10.2022

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Prognosen aus unserem letzten Quartalsbericht erhärten sich immer mehr und werden durch die reine Faktenlage immer mehr zur Realität. Ein paar dieser Daten möchte ich Ihnen nicht länger vorenthalten, wobei Sie vielen schon bekannt sein mögen. Die Erzeugerpreise sind in Deutschland im August 2022 um 45,8 % gestiegen, der höchste Anstieg gegenüber einem Vorjahresmonat seit Beginn der Datenerhebung im Jahr 1949. In der gesamten EU lag der Wert bei 43 %. Spitzenreiter im August 2022 gegenüber dem Vorjahr ist Irland mit einer saftigen Preissteigerung von 97,4 %, also ziemlich genau einer Verdoppelung der Preise. Nach Auffassung von Prof. Hans-Werner Sinn, dem früheren Präsidenten des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, werden diese Preise zu 1/3 zeitverzögert von 3 Monaten plus x dann auch augenscheinlich auf die Inflationsraten überschlagen. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass wir Richtung Winter dann Inflationsraten von 15 % und mehr sehen könnten.

Indizes der Erzeugerpreise (2015 = 100)

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in %



Quelle: statista.de

Energiekrise kommt in der Wirtschaft an

Einer der weltgrößten Gemüseproduzenten, die Firma HAK, stellt ab dem 1. Januar 2023 aufgrund der gestiegenen Energiekosten die Produktion ein. Über den Winter sei die Produktion nicht machbar, so das Statement des Marktführers, der vor allem für Apfelmus-, Erbsen- und Kidneybohnen-Gläser bekannt ist. Dies wird kein Einzelfall bleiben und mehr und mehr um sich greifen und weitere Firmen dazu zwingen ihre Produktion vorerst einzustellen. Selbst der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Peter Adrian, warnt vor etlichen Insolvenzen in den kommenden Monaten, wenn die Energiepreise nicht deutlich fallen – damit verbunden sei ein Wohlstandsverlust in bislang unvorstellbarem Ausmaß.

Grund dafür sind die in enormen Maßen angestiegenen Preise für Strom und Gas. In der Spitze lagen diese über 1000 % höher als im langjährigen Mittel der Jahre zuvor. Preistreiber sind einerseits die eingeschränkten und geschlossenen Pipelines für Gas von Nord Stream 1 und Nord Stream 2. Erschwerend hinzu kommen eine Reihe von Lecks, welche gefunden wurden, die eine baldige Wiederaufnahme des Gasflusses unmöglich machen - und das kurz vor der bevorstehenden Heizperiode. Eine nachhaltige Entspannung ist derweil nicht in Sicht. Eine Strom- und Gaspreisbremse wie von Seiten des Staates wirkt nur temporär und bekämpft das eigentliche strukturelle Problem der Angebotsverhäufung nicht an den Wurzeln des Übels, welche so zwingend benötigt wird.



Rezession und Immobilienkrise 2.0 voraus?

Nicht nur steigen die Preise für Energie in einem beachtlichen Tempo, im selben Atemzug sind auch die Hypothekenzinsen auf einen Rekordwert von über 7 % gestiegen und erreichten damit den höchsten Wert seit dem Jahr 2006. Die Kreditkosten zur Aufnahme von Fremdkapital haben sich damit innerhalb von einem Jahr mehr als verdoppelt.



Es gibt eine Reihe von Anzeichen dafür, dass die Weltwirtschaft auf eine Rezession zusteuern könnte (oder dass wir uns bereits in einer befinden), das Jüngste davon ist, dass sich die US-Immobilienpreise im freien Fall befinden. Diese Woche verzeichnete der Case-Shiller 20-City Index seinen ersten monatlichen Rückgang seit 10 Jahren. Obwohl die Daten diese Woche veröffentlicht wurden, zeichnen sie die Preise von Ende Juli auf, was bedeutet, dass die Hauspreise seitdem noch weiter gefallen sein könnten. Der S&P CoreLogic Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index misst den Wert von Wohnimmobilien in 20 großen US-Metropolen: Atlanta, Boston, Charlotte, Chicago, Cleveland, Dallas, Denver, Detroit, Las Vegas, Los Angeles, Miami, Minneapolis, New York, Phoenix, Portland, San Diego, San Francisco, Seattle, Tampa und Washington DC.

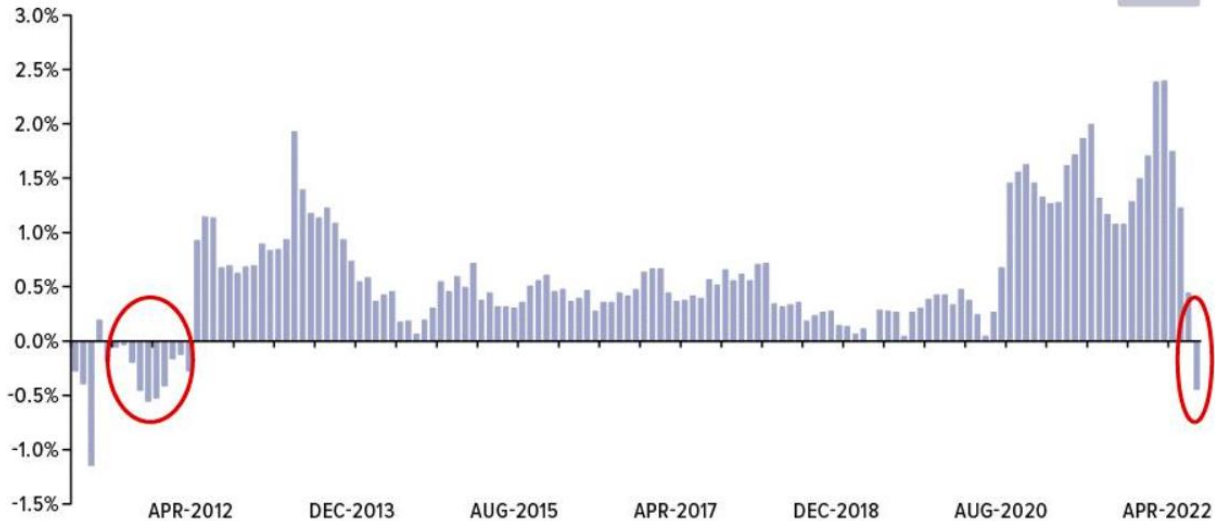
Im Unterschied zur Immobilienkrise 2007 / 2008 sind Banken nicht mehr so spekulativ wie damals aufgestellt, was bedeutet, dass sie im Allgemeinen keine Kredite an Kreditnehmer mit schlechter Kreditqualität vergeben werden. Die Ausfallrate bei Hypotheken für Einfamilienhäuser liegt derzeit unter 2 %, was wir seit 2006, kurz vor der Krise, nicht mehr gesehen haben.

Dennoch steigen die Zinsen, was zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führen könnte. Viele amerikanische Hausbesitzer könnten daher mit ihren Wohnungsbaudarlehen in Verzug geraten.



U.S. Home Prices Decline for First Time in 10 Years

S&P CoreLogic Case-Shiller 20-City Composite City Home Price Index, Month-over-Month Percent Change Through July 2022



Source: S&P Global, Bloomberg, U.S. Global Investors

Aktienmärkte auf Talfahrt

Im Zuge der steigenden Zinsen von EZB und Fed ist es nicht verwunderlich, dass die weltweiten Aktienmärkte stark eingebrochen sind. Die Wirtschaftsaussichten sind düsterer denn je. Eine sich abkühlende Wirtschaft erzeugt Zurückhaltung im Konsum – der GfK Konsumklimaindex beispielsweise ist auf dem niedrigsten Stand seit der [Datenerhebung im Jahr 1949](#).

In der unteren Grafik sehen wir die weltweiten Indizes und deren Verluste seit Jahresanfang. Dabei ist bei den größten Indizes weltweit durchgängig ein Verlust zwischen -15 %-25 % zu erkennen.



World Markets in 2022 as of October 3

advisorperspectives.com

- BSE SENSEX: -2.51%
- S&P 500: -22.82%
- Hang Seng: -27.00%
- CAC 40: -19.00%
- Shanghai: -16.91%
- DAX: -25.58%
- Nikkei 225: -8.95%
- FTSE 100: -6.44%



Quelle: advisorperspectives.com



Gold als beeindruckender Wertspeicher

„Gold ist kein sicherer Hafen mehr.“ „Gold ist kein wirksamer Inflationsschutz.“ „Gold ist tot.“ Dies oder andere Thesen habe ich in letzter Zeit häufig in Telefonaten hören müssen.

Vielleicht haben Sie diese und andere ähnliche Kommentare im Verlauf des jüngsten „Alles-Ausverkaufs“ viele Male gehört oder gelesen. Das ist unserer Einschätzung nach relativ kurzfristig gedacht. Gold ist im Jahresverlauf in Euro gemessen um etwa 10 % gestiegen, trotz steigender Anleiherenditen und obwohl der US-Dollar im Vergleich zu anderen wichtigen Währungen auf dem stärksten Stand aller Zeiten ist. Hier mal der Euro gegenüber dem US-Dollar abgebildet.



Angesichts dieses unglaublichen Gegenwinds würde man erwarten, dass Gold viel mehr an Wert verliert, als es tatsächlich der Fall ist. Aber im Vergleich zu anderen Vermögenswerten, wie Aktien über Anleihen bis hin zu digitalen Kryptowährungen, war das gelbe Metall bemerkenswert widerstandsfähig.

Wenn wir es in anderen Weltwährungen bewerten, hat Gold sogar noch besser abgeschnitten, da viele Währungen im Vergleich zum US-Dollar erheblich an Wert verloren haben. Letzte Woche fiel das britische Pfund Sterling gegenüber dem Dollar auf ein Allzeittief, innerhalb von vier Tagen verlor das Pfund 8 %, ebenso wie der chinesische Renminbi.

Positionierung des SOLIT Wertefonds

Für den SOLIT Wertefonds bedeutet der aktuelle Bärenmarkt an den Aktienmärkten fallende Kurse abzuwarten und antizyklische Kaufchancen zu nutzen. Bei der Aktienquote haben wir speziell unseren Anteil an deutschen Unternehmen aufgrund der oben genannten Probleme deutlich reduziert.

Gold, Silber und die Minenaktien bleiben weiterhin als Kernbausteine des SOLIT Wertefonds fest verankert, da diese Sachwerte bei negativen Realzinsen (Zinsen abzüglich Inflation), die mittlerweile knapp 10 % betragen, sich zukünftig positiv entwickeln sollten. Zudem werden die Zinserhöhungen unseres Erachtens ein jähes Ende finden



und die Notenbanken werden bald wieder mit neuen QE-Programmen und frischem Geld die Wirtschaft stützen müssen.

SOLIT Wertefonds – Stabile Entwicklung seit Auflage



Der SOLIT Wertefonds im Vergleich zu anderen Indizes | Quelle: Bloomberg, SOLIT Wertefonds R (02.01.2017 – 30.09.2022)

Wir können uns seit Auflage des SOLIT Wertefonds am 02.01.2017 sehen lassen. Sogar im Vergleich zu reinen Aktienindizes wie beispielsweise dem DAX oder dem Euro Stoxx 50 haben wir bei deutlich geringerer Schwankungsbreite u.a. während dem Corona-Crash im März 2020 ein besseres Ergebnis erzielen können und das bei einem langfristigen Beobachtungszeitraum von über fünf Jahren.

Der Anteilspreis liegt aktuell bei 111,68 € (Stand: 30.09.2022, SOLIT Wertefonds Anteilklasse R, WKN A2AQ95, bzw. bei 115,34 € bei dem SOLIT Wertefonds Anteilklasse I, WKN: A2AQ96). Das Fondsvolumen ist mittlerweile auf 70 Mio. € angewachsen. Die Summe der ausgegebenen Fondsanteile ist auf Rekordniveau. Zudem gab es eine Rekordausschüttung von 0,66€ pro Anteilsschein am SOLIT Wertefonds was zum aktuellen Kurs des Fonds einem Zins von ungefähr 0,6% bedeutet.

Oberstes Credo und primäres Ziel unseres vermögensverwaltenden Fondskonzeptes ist, zwischenzeitliche Kursverluste so gering wie möglich zu halten. Zudem hat der Fonds nicht den Fokus auf maximales Renditebestreben. Der SOLIT Wertefonds zielt auf den mittel- bis langfristigen realen Vermögenserhalt ab, unter Berücksichtigung einer sehr breiten Streuung der Sachwerte. Insbesondere in Zeiten starker Einbrüche an den Kapitalmärkten.

Unter dem nachfolgenden Link finden Sie zudem die aktuelle Portfoliostruktur, sowie die Gewichtung der verschiedenen Anlageklassen und Vermögenswerte und viele weitere informative Zahlen:

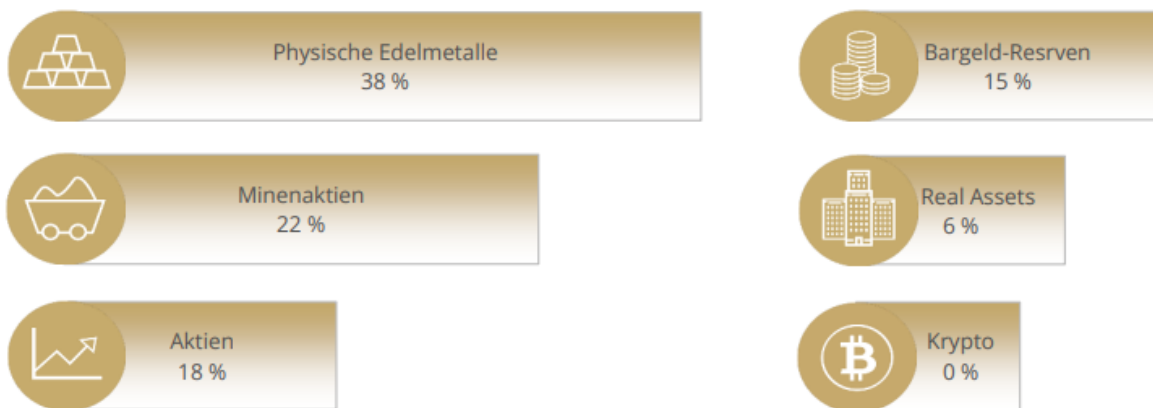
[Aktuelle Portfoliostruktur](#)



Anbei ein grober Überblick mit der prozentualen Gewichtung der einzelnen Anlageklassen. Aktuell ist der Fonds wie folgt positioniert (Stand 01.10.2022):

- 15 % als strategische Cash Quote
- 38 % physische Edelmetalle
- 22 % Minenaktien
- 18 % Aktien
- 6 % Real Assets (darunter Rohöl und Immobilien)

DIE ÜBERSICHT DER ANLAGEKLASSEN



Quelle: <https://www.solit-fonds.de/>

Die Portfoliostruktur des SOLIT Wertefonds aktualisieren wir monatlich für Sie mit vielen weiteren wertvollen Informationen. Dank dieser transparenten Kommunikation sind Sie immer auf dem neuesten Stand der getätigten Investitionen.

Möglicherweise haben Sie noch offene Fragen, welche Sie vor dem Fondskauf stellen möchten? Detaillierte Erläuterungen zum SOLIT Wertefonds, zu den fundamentalen Daten sowie weitere politische und kapitalmarktorientierte Themen finden Sie auf unserem [YouTube-Kanal](#).

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Kanal abonnieren und damit stets auf dem Laufenden bleiben.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an kundenbetreuung@solit-fonds.de oder telefonisch unter +49 (0) 6122 58 70 75.

Physische Edelmetalle können Sie auch in unserem Hause der SOLIT Gruppe erwerben, sogar mit Lagerlösungen außerhalb der EU und außerhalb des Bankensektors: <https://solit-fonds.de/die-solit>

Auf gute und solide Investments!

Ihr Florian Müller



Ihr SOLIT Wertefonds Team

PRESSEKONTAKT

SOLIT Fonds GmbH

Otto-von-Guericke-Ring 10
65205 Wiesbaden

T +(49) 6122 – 58 70-9080

F +(49) 6122 – 58 70-9081

M presse@solit-fonds.de

www.solit-fonds.de

DER SOLIT WERTEFONDS

Der SOLIT Wertefonds – Deutschlands erster offener Sachwertfonds – ist ein von dem Bestsellerautor Marc Friedrich und der SOLIT Gruppe aufgelegter offener Investmentfonds mit dem Zweck des realen Vermögenserhalts in Zeiten überbordender Schulden, Investment-Blasen, Bargeldflut, Bankencrashes sowie Null- bzw. Negativzinsen.

Transparenz wird bei uns großgeschrieben – alles Wissenswerte, Portraits der Akteure sowie eine Übersicht über die aktuelle Portfoliostruktur des SOLIT Wertefonds finden Sie auf der Fondshomepage unter www.solit-fonds.de.

DOWNLOADS: DOKUMENTE SOLIT WERTEFONDS

- [Verkaufsprospekt](#)
- [Wesentliche Anlegerinformationen – Anlageklasse R \(Privatkunden\) \(KID\)](#)
- [Wesentliche Anlegerinformationen – Anlageklasse I \(Institutionelle Anleger\) \(KID\)](#)
- [Fondsbroschüre / Kurzübersicht](#)
- [Aktuelle Portfoliostruktur](#)

Haftungsausschluss

Wichtiger Hinweis nach §85 WpHG:

Die hier im Artikel vorgestellten Inhalte und Themen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der angesprochenen Anlageprodukte dar. Wir leisten keine Anlageberatung. Dies gilt für sämtliche Kommunikationswege. Unsere kommunizierten Anlageentscheidungen stellen keine rechtsgeschäftliche Beratung dar.